

# Bienensterben

Honigbienen sind wohl die nützlichsten Haustiere, die sich der Mensch je angeschafft hat. Nicht nur das sie uns wertvollen Honig geben, ohne sie wäre das heutige Leben der Menschen nicht mehr das, was es ist: Kein Apfelstrudel, kein Pflaumenkuchen, aber auch viel weniger Auswahl an Gemüse gäbe es. Wir würden uns viel eintöniger ernähren, was eine sehr triste Vorstellung ist.

Doch Bienen haben es weltweit schwer, Milben und Pflanzenschutzmittel setzen dem fleißigen Bestäubern zu.

Die *Varroa - destructor* Milbe gilt als Bösewicht schlechthin. In Deutschland, in den Vereinigten Staaten und in der Schweiz gilt der Befall der Bienen mit dieser Milbe als wichtigste Ursache für das Bienensterben. Die Milbe *Varroa destructor* verursacht, dass ein Bienenvolk innerhalb von ein, zwei Jahren ausstirbt. Sie ernährt sich vom Blut der Bienen. Über die Bisswunden, die die Milben den Bienen zufügen, können zusätzlich krank machende Viren in die Insekten eindringen. Die Milbe ist aber nicht der einzige natürliche Feind der Bienen. Auch der Nosema-Pilz und verschiedene Viren machen den Brummern in Deutschland zu schaffen.

Auch das spritzen von bestimmten Pflanzenschutzmitteln, auch Neonicotinoide genannt, sind schädlich für Bienen, laut der EU-Lebensmittelbehörde EFSA. Daher hat die EU-Kommission vorgeschlagen, bei Raps, Zuckerrüben, Sonnenblumen und Mais diese zwei Jahre lang zu verbieten um das Bienensterben zu stoppen. Die großen Neonicotinoid-Hersteller wie Bayer, Syngenta und BASF meinten, dass nicht die Pflanzenschutzmittel die Ursache für das Bienensterben sind sondern schlechte Umweltbedingungen sowie die Varroa-Milbe die Hauptverursacher für die

gestiegenen Bienenverluste sind. Auch der Industrieverband Agrar – die Branchenvereinigung der agrochemischen Industrie in Deutschland - ließ groß verlauten, dass diese Behauptungen, von Greenpeace u.a., unwissenschaftlich seien und nicht die Daten des zehnjährigen Forschungsprogramms “Deutschen Bienen-Monitoring“ berücksichtigt hätten. Bei diesem umfassenden Monitoring wurde den Neonicotinoiden besondere Aufmerksamkeit gegeben. Es stellte sich fest, dass Neonicotinoide Wirkstoffe wie Clothianidin oder Imidacloprid im geringen Maße bei Bienenbrotproben nachgewiesen wurde aber die für Bienen gefährlichen toxischen Neonicotinoiden, Thiamethoxam sowie das ebenfalls in der Diskussion stehende Fipronil wurde in keiner Bienenbrotprobe nachgewiesen, laut des “Deutschen Bienen-Monitoring 2014“.

Was bewirken denn diese hoch toxischen Pflanzenschutzmittel bei den Bienen? - Sie machen weniger Sammelflüge weil sich ihre Orientierung verschlechtert. Sie brauchen länger für ihre Rückkehr in den Bienenstock und manche müssen sich einen ganzen Tag von der Vergiftung erholen.

Es ist nun höchste Zeit etwas gegen das Bienensterben zu unternehmen. Albert Einstein soll einmal gesagt haben: „Wenn die Bienen aussterben, stirbt der Mensch vier Jahre später aus“.